



DAS WELTKULTURERBE DIE HÄLSINGEHÖFE



Copyright Länsstyrelsen Gävleborg
Form: Region Gävleborg
Text: Lenita Jansson Herlitz
Ausgangstexte: Ingela Broström
Foto: Maria G Nilsson, Jakob Dahlström,
Lena Landström, Anna-Karin Ferm,
Erik Nordin, Lars Lööf, Dick Norberg,
Jan Schemper
Übersetzung: Semantix Språkcentrum

Sieben Höfe in Hälsingland wurden ausgewählt, um dieses einzigartige Kulturerbe in der Welt zu repräsentieren. Sämtliche Höfe sind aus dem 19. Jahrhundert erhalten geblieben, der Epoche, in der das Bauen im großen Stil seinen Höhepunkt erreichte.

Hälsingland
SCHWEDEN

DAS WELTKULTURERBE DIE HÄLSINGEHÖFE

DIE HÄLSINGEHÖFE wurden unter „Decorated Farmhouses of Hälsingland“ (Holzbauernhäuser in der Provinz Hälsingland) in die Weltkulturerbeliste der UNESCO eingetragen. Die Ernennung konzentrierte sich auf das, was an den Höfen in der Tat einzigartig ist. Einerseits darauf, dass die Hälsingländer größere Zimmer für Feste bauten, als Bauern im Rest der Welt und andererseits darauf, dass in Hälsingland mehr dekorierte Ausstattungen im Bauernmilieu erhalten geblieben sind, als irgendwo sonst auf der Welt.

SCHON FRÜH VIELE ZIMMER FÜR FESTE!

Die Hälsinge-Bauern begannen schon im 17. Jahrhundert geräumig zu bauen und Zimmer für Feste aufwendig auszustatten. Mit der Zeit wurden immer mehr und noch größere Häuser gebaut, was im 19. Jahrhundert seinen Höhepunkt erreichte. Ein einziger Hof konnte damals bis zu fünfzehn eingerichtete Zimmer haben, obwohl im Alltag nur ein paar benutzt wurden. Der Rest kam nur bei wirklich wichtigen Anlässen im Leben eines Menschen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, zur Anwendung.



REICH DEKORIERT

Die Festräume waren oft reich dekoriert. Die Maltechnik sollte die Anwendung des Zimmers und Status markieren – und genau diesem Zweck diente auch die Wahl des Materials in den Herrenhof- und Stadtmilieus, von denen sich die Bauern und Maler inspirieren ließen. Um dem vornehmsten Zimmer einen wirklich feierlichen Charakter zu geben, wurden häufig Landschaftsbilder, städtische Milieus und hübsche Blumendekorationen direkt an die Wände gemalt.



FLACHS, WALD UND HANDEL.

DIE GUTE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BAUERN

Die gute wirtschaftliche Lage der Bauern basierte auf Landwirtschaft und Viehzucht. Darüber hinaus brachten Leinenherstellung und Handelsreisen sowie der Verkauf von Forstflächen und Abholzrechten den Bauern gute Einkünfte. Hinzu kommt, dass die Bauern Grundbesitzer waren und somit selbst über ihre Einkünfte, Lebensweise und Bauvorhaben entscheiden konnten.



Gästgivars

DAS GROSSE FESTHAUS im Weltkulturerbehof Gästgivars in Vallsta wurde von dem stilbildenden Maler Jonas Wallström ausgestattet. Wallströms gediegene Schulung ermöglichte ihm, feinstes englisches Wedgwood-Porzellan zu imitieren und er entwickelte die Kunst, Schablonen auf eine Art zu malen, die sich in andere Teile Schwedens verbreitete.

Der Name des Hofes stammt von dem Gasthaus, das im 17. und 18. Jahrhundert auf dem Hof betrieben wurde. Der Hof Gästgivars stammt ursprünglich aus dem Mittelalter und noch heute sind die alten Handwerkstraditionen lebendig geblieben und werden im hiesigen Arbrå Kunsthandwerksverein gepflegt. Der Hof ist im Sommer für Besucher geöffnet.

Hälsingland



! Fakten

www.varldsarvetgastgivars.se

www.varldsarvethalsingegardar.se





Kristofers

DAS GÄSTEHAUSGEBÄUDE auf dem Kristofers-Hof in Järvsö ist mit seinen zahlreichen, auf zwei Etagen verteilten, gut erhaltenen Zimmern einzigartig. Deshalb gewährt das Gebäude besonders guten Einblick darin, wie einzelne Zimmer und das ganze Haus ursprünglich für Feste angewendet wurden. Der Hof mit seinem Gästehausgebäude liegt etwas abseits am Dorfrand und bietet eine schöne Aussicht über das Acker- und Grünland des Flusstals. Er steht seit Beginn des 19. Jahrhunderts an derselben Stelle, lag allerdings zu-

vor mindestens seit dem Mittelalter mitten im Dorf. Der Hof befindet sich schon mindestens vierzehn Generationen lang in den Händen derselben Familie, die hier noch heute Landwirtschaft betreibt. Im Inneren hat der bekannte Bauernmaler Anders Ädel das Haus frei Hand mit phantasiereichen Blumenmalereien dekoriert. Hofbesichtigung nur nach Vorbuchung.

! Fakten

www.kristofers.se

www.varldsarvethalsingegardar.se



Hälsingland

Pallars

PALLARS IN DER ALFTA-GEMEINDE gehört mit seinen beiden Hausflügeln zu den allergrößten Bauernhöfen von ganz Hälsingland. Sein herrenhausartiges Aussehen mit außergewöhnlich vielen Vorlauben (schwed.: brokvist) und geschnitzten Türen erhielt der Hof, als eine reiche Bauerntochter den ältesten Sohn des Hofes heiratete. Aus diesem Anlass wurde das große neue Wohnhaus gebaut. Der Hof war schon vorher ein großer Hof mit ungewöhnlich vielen Zimmern. Der bekannte Maler Svärdes Hans Ersson aus Dalarna hat die Landschaft im großen Wohnhaus gemalt, und im einen Flügel sind eigenartige Gemälde vom "Blaumaler" erhalten. Er ist bekannt dafür, dass er ein teures marineblaues Pigment verwendete, das in

vielen Höfen der Gegend anzutreffen ist. Seine Gemälde stellen verschiedene namentliche Plätze in Schweden dar, was auf anderen Bauernhöfen in Skandinavien selten zu sehen ist. Der Hof wurde seit dem 17. Jahrhundert innerhalb derselben Familie weitervererbt. Der Pallars-Hof kann nur nach Vorbuchung besichtigt werden.

Fakten

www.ovanaker.se

www.varldsarvethalsingardar.se





Jon-lars

JON-LARS IN LÄNGEHED prunkt mit dem größten Gebäude der Höfe von Hälsingland. Es gibt nur ein einziges Wohnhaus auf dem Hof, das man in zwei identischen Teilen Mitte des 19. Jahrhunderts erbaute, nachdem es zuvor durch eine Brand zerstört worden war. Auch die vielen Nebengebäude wurden sorgfältig für zwei Haushalte gebaut.

Normalerweise wurden die Höfe von mehreren Generationen bewohnt. Dass zwei Brüder hier wohnten, war schon ungewöhnlicher. Die beiden Wohnungen, die auch ein gemeinsames Herrenzimmer für Tanz und Festlichkeiten besaßen, hatten zwei völlig unterschiedliche Ausstattungsideale. Der Hof zeichnet sich ferner durch seine große, elegante Vorlaube (schwedisch: brokvist) aus, welche die beiden Eingänge zu den Haushalten umschließt, sowie durch die exklusiven türkisblauen Malereien und die französischen Tapeten. Hier gibt es auch einen noch erhaltenen Salzschruppen aus dem 17. Jahrhundert. Der Hof ist Privatbesitz und bietet geführte Rundgänge nach Vorbuchung.

! Fakten

www.ol-anders.se

www.varldsarvethalsingegardar.se



Bortom Åa

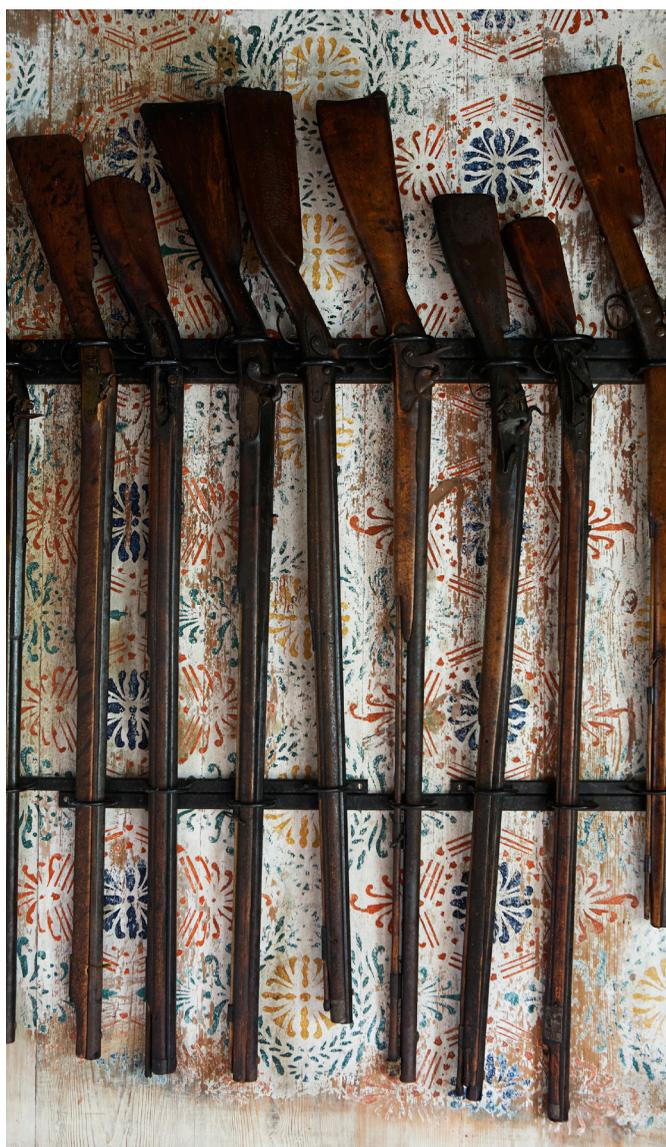
DER WELTKULTURERBEHOF Bortom Åa liegt abgelegen im Walddorf Fågelsjö, im Grenzbereich zwischen den Provinzen Dalarna und Hälsingland. Das Gebiet wurde im 17. Jahrhundert von Finnen kolonisiert und der Hof ist einer der ältesten im Dorf, der während der Kolonisierung gebaut wurde. Ein Fluss trennt den Hof von übrigen Häusern des Dorfes, was zu seiner Namensgebung angeregt hat, obwohl er sonst auch Alter Hof von Fågelsjö genannt wird.

Seine Geschichte ist ungewöhnlich gründlich dokumentiert, was insbesondere dem Bauern Jonas Olsson zu verdanken ist, der im 19. Jahrhundert so gut wie alles, was auf dem Hof geschah, dokumentierte. Die Besitzerfamilie hat viele Jahrhunderte lang zu den wohlhabendsten Bewohnern gehört, was sie hauptsächlich durch die vielen Handelsreisen geworden ist, auf denen man u. a. selbstgefertigte Waffen aus der hofeigenen Büchschmiede verkaufte. Im Jahr 1810

wurde ein neues Wohnhaus errichtet und danach konnte das alte unbenutzt stehen, weshalb es heute eines der besterhaltenen Bauernhäuser aus dem 19. Jahrhundert ist. Die letzte Eigentümerin namens Kristina, die als exzentrisch galt, und alles mögliche sammelte, vermachte den Hof an die Kommune. Jetzt werden dort das ganze Jahr über geführte Rundgänge angeboten.

Fakten

www.fagelsjo.nu och
www.varldsarvethalsingardar.se





Bommars

BOMMARS LIEGT OBEN am Dorf-rand von Letsbo, in einem waldreichen Abschnitt vom Tal des Ljusnan-Flusses. Sein hoch errichtetes, sonnengegerbtes Wohngebäude ist typisch für den Baustil der besser gestellten Bauern des 19. Jahrhunderts im Ort Ljusdal. Innenausstattung und Einrichtung bestehen aus Tapeten im Herrenhausstil, kombiniert mit volkstümlichen Malereien, was eine äußerst ungewöhnliche Zusammensetzung war. Sogar die Kleiderkammer war mit Stockholmer Zeitungen aus der Mitte der 1850er Jahre dekoriert. Insgesamt ergeben die verschiedenen Zimmer von Bommars ein ungewöhnlich klares Bild vom ästhetischen Empfinden und dem breiten Repertoire,

das die Bauernmaler der Landschaft im Hinblick auf Einrichtungskunst beherrschten. Heute ist der Bommars-Hof in Privatbesitz, bietet aber im Sommer geführte Rundgänge, Übernachtung und Veranstaltungen.

Fakten

www.bommars.se

www.varldsarvethalsingegardar.se



Hälsingland

Erik-Anders

DER WELTKULTURERBEHOF Erik-Anders im Dorf Asta in der Gemeinde Söderala hat eine herrenhöfische Architektur mit Einrichtungen, die von den höheren Ständen der Gesellschaft inspiriert sind. In der oberen Etage liegt ein prächtiger Festsaal, der elegant in Blau marmoriert ist. Die damals sehr beliebte Familie Knutes hat den Gebäuden des Hofes durch wohl bemessene Dekorationen Akzente gesetzt. Der Erik-Anders-Hof wurde nach Erik Andersson benannt, der den Hof in den 1820er Jahren erbauen ließ. Einer seiner Söhne war Mitte des 19. Jahrhunderts als Anhänger der Erikjanserna-Sekte dem Prediger Erik Jansson

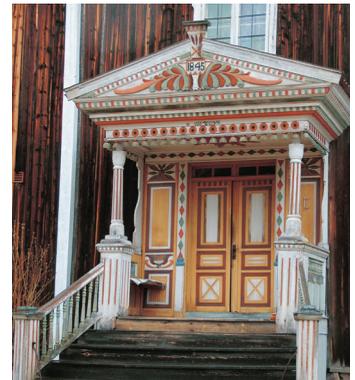
in die amerikanische Kolonie Bishop Hill gefolgt. Der Hof ist heute in Privatbesitz und im Sommer für Besucher geöffnet. Hier gibt es ein Café, einen Shop und eine Möbelausstellung sowie einen Garten, der so wiederhergestellt wurde, wie er 1920 aussah.

Fakten

www.erik-anders.se

www.varldsarvethalsingegardar.se





UND NOCH TAUSEND WEITERE EINMALIGE HÖFE ...

Von der Küste bis ins Landinnere gibt es rund tausend weitere besonders gut erhaltene Hälsinghöfe in 36 Gemeinden. Im Verhältnis hierzu ist die Auswahl von sieben Weltkulturerbehöfen zwar klein, aber die Anforderungen, die gestellt werden, um in die Weltkulturerbeliste eingetragen zu werden, sind hart. Die sieben Höfe sind deshalb als würdige Vertreter der phantastischen Bautradition von ganz Hälsingland anzusehen. Sie können ihr volles Potenzial als Weltkulturerbe nur erreichen, solange sie Teil einer Provinz mit einer derart großen Vielfalt von gut erhaltenen Bauernhöfen sind.



WELTKULTURERBE BEDEUTUNGSVOLL FÜR DIE MENSCHHEIT

EIN WELTKULTURERBE ist eine Stätte, die aufgrund ihrer weltweiten Einzigartigkeit für die ganze Menschheit von Bedeutung ist. Die Kriterien, die erfüllt sein müssen, um als Weltkulturerbe bezeichnet zu werden, regelt eine Konvention aus dem Jahr 1972, die damals vom UN-Organ UNESCO angenommen wurde. Die Mitgliedsländer nominieren frei Kandidaten für eine Weltkulturerbeliste, die geschaffen wurde, um weltweites Natur- und Kulturerbe vor Zerstörung zu schützen. Die galt besonders bei kriegerischen Konflikten, war aber auch als Friedensprojekt nicht unwichtig. Durch die Verbreitung von Wissen und durch internationale Zusammenarbeit sollte ein Verständnis zwischen Völkern und Ländern für die Kulturen anderer geschaffen werden.

Das UNESCO-Weltkulturerbekomitee entscheidet, ob eine nominierter Kandidat angenommen werden soll. Dies erfolgt nach Rücksprache mit Experten, um zu beurteilen, ob das Objekt die Anforderungen der Konvention erfüllt. Wenn ein Objekt in die Weltkulturerbeliste aufgenommen wurde, ist das Mitgliedsland verpflichtet, das Erbe für die Nachwelt zu erhalten.



FÜNFZEHN WELTKULTURERBESTÄTTEN IN SCHWEDEN

Die Weltkulturerbeliste umfasst nahezu tausend Objekte und wird alljährlich um rund dreißig neue erweitert. In Italien gibt es die meisten, während Schweden fünfzehn besitzt. Seit dem Sommer 2012 gehören auch sieben Höfe in Hälsingland dazu. Die anderen vierzehn Objekte in Schweden sind:

Schloss Drottningholm, Ekerö
Birka und Hovgården, Ekerö
Hüttenwerk Engelsbergs, Fagersta
Felsritzungen von Tanum, Tanum
Friedhof Skogskyrkogården, Stockholm
Hansestadt Visby, Visby
Kulturlandschaft Lapponia, Lappland
Kirchendorf Gammelstad, Luleå
Marinehafen Karlskrona
Agrarlandschaft Südölands

Küstenzone Höga kusten, Ångermanland

Falun und Kopparbergslagen
Varbergs Långstvellensender, Grimeton
Struve-Bogen, Norrbotten

Die Entscheidung, dass die Hälsinghöfe in die Weltkulturerbeliste aufgenommen werden sollten, wurde im Sommer 2012 auf der Sitzung des Weltkulturerbekomitee in St. Petersburg getroffen, an der auch Vertreter der nominierten Höfe teilnehmen durften. Das UNESCO-Weltkulturerbekomitee war sich völlig einig darin, dass die Hälsinghöfe von weltweit einzigartigem Wert sind. Sie füllten eine Lücke auf der Weltkulturerbeliste, weil Gebäude von Bauern unter den Weltkulturerbestätten zuvor nicht gebührend vertreten waren. Somit kann die ganze Welt Anteil an der einzigartigen Bau- und Ausstattungskultur von Hälsingland nehmen.

DIE SIEBEN WELTKULTURERBE-HÖFE

Gästgivars in Vallsta, Arbrå

Kristofers in Stene, Järvsö

Jon-Lars in Långhed, Alfta

Bortom Åa in Fågelsjö, Loos

Bommars in Letsbo, Ljusdal

Erik-Anders in Söderala

Jon-Lars in Långhed, Alfta



FÜHRUNGEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die meisten Höfe sind in Privatbesitz. Deshalb sind einige der Höfe nur zu bestimmten Zeiten für die Öffentlichkeit zugänglich. Andere Höfe haben keine Öffnungszeiten, empfangen aber gern interessierte Besuchergruppen. Melden Sie sich bei den örtlichen Tourismusbüros in Hälsingland oder beim Besucher-Center/Visitor Center Världsarvet Hälsingegårdar in der jeweiligen Kommune, wo Sie erfahren, welche Bestimmungen für jeden Hof gelten.

Wenn die Weltkulturerbehöfe geschlossen sind, gibt es viele andere ebenfalls äußerst sehenswerte Hälsingehöfe mit hübschen Malereien und alten Gebäuden. Melden Sie sich bei den Tourismusbüros oder besuchen Sie den Internetplatz www.halsingegardar.se.



BESUCHERZENTREN

Stene Gård, Järvsö
www.stenegard.com

Gästgivars, Vallsta
www.varldsarvetgastgivars.se

Hälsingegård Ol Anders, Alfta
www.ol-anders.se

Erik-Anders, Asta
www.erik-anders.se

Für mehr Informationen:

www.varldsarvethalsingegardar.se

UNESCO World Heritage Centre -
World Heritage List
whc.unesco.org/en/list

Facebook: [varldsarvethalsingegardar](https://www.facebook.com/varldsarvethalsingegardar)

Instagram: [@varldsarvet_halsingegardar](https://www.instagram.com/varldsarvet_halsingegardar)

